

# Waldrefugium im Buchenbachtal südöstlich Wolfsölden

## Bericht

---

Auftraggeber:	Büro Eberhard + Partner August-Borsig-Str. 13 78467 Konstanz
Auftragnehmer:	THOMAS BREUNIG INSTITUT FÜR BOTANIK UND LANDSCHAFTSKUNDE  Kalliwodastraße 3 76185 Karlsruhe Telefon: (0721) 9379386 Telefax: (0721) 9379438 e-mail: info@botanik-plus.de
Bearbeitung:	Diplom-Biologe Johannes Schach

## 1 Einleitung

Zur Kompensation von Beeinträchtigungen des Naturhaushalts und des Landschaftsbildes durch den Neubau der Ortsentlastungsstraße bei Affalterbach ist die Berücksichtigung eines im Buchenbachtal südöstlich Wolfsöden ausgewiesenen Waldrefugiums vorgesehen. Bei einer Geländebegehung am 11. Juni 2015 wurde der vorhandene Waldbestand des Waldrefugiums naturschutzfachlich begutachtet.

## 2 Methodik

### 2.1 Untersuchungsgebiet

Das untersuchte Waldrefugium liegt an einem nordwestexponierten Talhang des Buchenbachtals südöstlich Wolfsöden. Es umfasst einen rund 430 m langen Abschnitt des Talhangs und besitzt eine Flächengröße von 3,8 ha.

Das Waldrefugium liegt im Naturschutzgebiet „Buchenbachtal“ sowie im FFH-Gebiet „Unteres Remstal und Backnanger Bucht“ (7121-341).

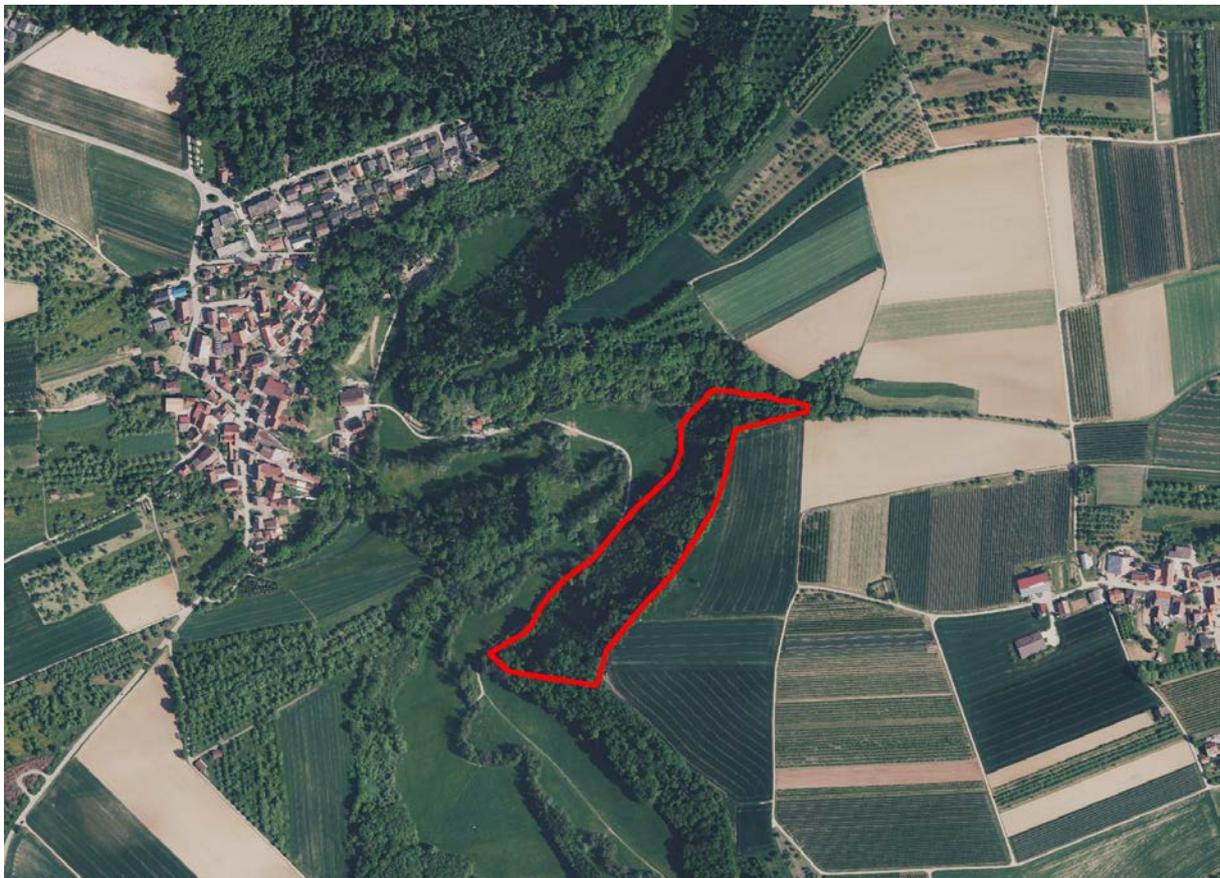


Abb. 1: Lage des Waldrefugiums, Maßstab 1 : 10.000

### 2.2 Bestandserhebung und -bewertung

Bei der Bestandserhebung wurden die vorkommenden Biotoptypen erfasst und beschrieben. Die Zuordnung der Waldbestände zu Biotoptypen wurde nach dem Datenschlüssel der Naturschutzverwaltung Baden-Württemberg (LANDESANSTALT FÜR UMWELTSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG 2009) vorgenommen. Die Bewertung der Bestände erfolgte nach der Biotoptypwertliste der Ökokonto-Verordnung (STAATSMINISTERIUM BADEN-WÜRTTEMBERG 2010).

### 3 Beschreibung und Bewertung der Biotoptypen

#### 3.1 Hainbuchen-Traubeneichen-Wald (56.11)

##### Beschreibung

Naturnahe Bestände des Hainbuchen-Traubeneichen-Walds kommen vor allem randlich im oberen Hangbereich und in flächiger Ausdehnung im Norden und Süden des Waldrefugiums vor. Ihr Flächenteil beträgt rund 38%. Die ungleichaltrige Baumschicht wird von Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Trauben-Eiche (*Quercus petraea*), Esche (*Fraxinus excelsior*) und Hainbuche (*Carpinus betulus*) geprägt. Stellenweise sind auch Vogel-Kirsche (*Prunus avium*), Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), Feld-Ahorn (*Acer campestre*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*), selten auch Elsbeere (*Sorbus torminalis*) beigemischt. Es handelt sich um mittelalte bis alte, strukturreiche Bestände. Die älteren Bäume besitzen Stammdurchmesser von 40 - 70 cm. Im Unterwuchs ist eine teils geringe und teils mäßig dichte Strauchschicht vorhanden. Häufige Straucharten sind Hasel (*Corylus avellana*) und Schwarzer Holunder (*Sambucus nigra*). Die Krautschicht ist meist mäßig artenreich ausgebildet. Typische und häufige Arten sind Wald-Knäuelgras (*Dactylis polygama*), Efeu (*Hedera helix*), Große Sternmiere (*Stellaria holostea*), Maiglöckchen (*Convallaria majalis*), Berg-Goldnessel (*Lamium montanum*) und Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*). Am oberen Rand des Talhangs sind die Bestände durch angrenzende intensive Ackernutzung eutrophiert. Die Saumvegetation wird hier vorherrschend von Brennessel (*Urtica dioica*) und Gewöhnlichem Klebkraut (*Galium aparine*) gebildet.

##### Bewertung

Die Bewertung der Bestände erfolgt aufgrund der überdurchschnittlich strukturreichen Ausbildung mit 40 Ökopunkten/m<sup>2</sup> (Normalwert 33 Ökopunkte/m<sup>2</sup>).

#### 3.2 Sukzessionswald aus Laubbäumen (58.10)

##### Beschreibung

Der Biotoptyp nimmt den Hauptteil des Waldrefugiums ein. Er hat einen Flächenanteil von 55 %. Die jungen bis mittelalten, vorwiegend strukturarmen Bestände werden hauptsächlich aus Esche (*Fraxinus excelsior*) aufgebaut. Beigemischt sind meist Hainbuche (*Carpinus betulus*) und Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*), stellenweise auch Rotbuche (*Fagus sylvatica*) und Stiel-Eiche (*Quercus robur*). Als Strauch ist häufig auch Hasel (*Corylus avellana*) beteiligt. Der Stammdurchmesser der Bäume beträgt meist 5 – 10 cm. Die Krautschicht ist artenarm bis mäßig artenreich ausgebildet und besteht aus mesophilen Waldarten. Häufig sind Wald-Knäuelgras (*Dactylis polygama*), Wald-Segge (*Carex sylvatica*) und Männlicher Wurmfarne (*Dryopteris filix-mas*). Die Bestände haben sich vermutlich durch Sukzession auf vorherigen Nadelholzbeständen gebildet. Die Baumstümpfe der Nadelbäume sind teilweise noch erkennbar.

##### Bewertung

Die Bestände sind durchschnittlich ausgebildet. Sie werden mit dem Normalwert des Biotoptyps von 19 Ökopunkten/m<sup>2</sup> bewertet.

#### 3.3 Mischbestand aus Laub- und Nadelbäumen (59.20)

##### Beschreibung

Der Biotoptyp kommt kleinflächig in einem Bestand im südlichen Teil des Waldrefugiums im oberen Hangbereich vor. Er hat einen Flächenanteil von 3 %. Der mittelalte, mäßig strukturreiche Bestand wird von Hainbuche (*Carpinus betulus*), Rotbuche (*Fagus sylvatica*), Vogel-

Kirsche (*Prunus avium*), Europäische Lärche (*Larix decidua*) und Douglasie (*Pseudotsuga menziesii*) gebildet. Die Bäume haben einen Stammdurchmesser von 20 – 40 cm. Die Strauchschicht ist gering ausgebildet. Sie besteht vorwiegend aus Hasel (*Corylus avellana*). Die Krautschicht ist artenarm. Häufige Arten sind Wald-Knäuelgras (*Dactylis polygama*) und Efeu (*Hedera helix*).

#### **Bewertung**

Der Bestand ist durchschnittlich ausgebildet. Er wird mit dem Normalwert des Biotoptyps von 14 Ökopunkten/m<sup>2</sup> bewertet.

### **3.4 Nadelbaum-Bestand (59.40)**

#### **Beschreibung**

Im mittleren Teil des Hangabschnittes kommt kleinflächig ein Nadelbaum-Bestand vor. Er hat einen Flächenanteil von 4 %. Der mittelalte, strukturarme Bestand wird hauptsächlich von der Gewöhnlichen Fichte (*Picea abies*) aufgebaut, beigemischt sind Europäische Lärche (*Larix decidua*) und Wald-Kiefer (*Pinus sylvestris*). Der Stammdurchmesser der Bäume beträgt 15 – 40 cm. Im Unterwuchs ist eine teilweise reichlich entwickelte Strauchschicht aus Schwarzem Holunder (*Sambucus nigra*) vorhanden. Die Krautschicht ist inhomogen aus verschiedenen Waldarten ausgebildet. Häufige Arten sind Wald-Sauerklee (*Oxalis acetosella*), Wald-Knäuelgras (*Dactylis polygama*), Berg-Goldnessel (*Lamium montanum*) und Männlicher Wurmfarne (*Dryopteris filix-mas*).

#### **Bewertung**

Der Bestand ist durchschnittlich ausgebildet. Er wird mit dem Normalwert des Biotoptyps von 14 Ökopunkten/m<sup>2</sup> bewertet.

## **4 Literatur und Arbeitsgrundlagen**

LANDESANSTALT FÜR UMWELT, MESSUNGEN UND NATURSCHUTZ BADEN-WÜRTTEMBERG (Herausgeber) 2009: Arten, Biotope, Landschaft. Schlüssel zum Erfassen, Beschreiben, Bewerten. – 4. Aufl., 312 S.; Karlsruhe.

STAATSMINISTERIUM BADEN-WÜRTTEMBERG (HRSG.) 2010: Gesetzblatt für Baden-Württemberg. - Verordnung des Ministeriums für Umwelt, Naturschutz und Verkehr über die Anerkennung und Anrechnung vorzeitig durchgeführter Maßnahmen zur Kompensation von Eingriffsfolgen (Ökokonto-Verordnung – ÖKVO) - 1029-1123; Stuttgart.